

Mal so richtig im Dreck und Matsch sauigeln

Um „Back to the Roots“ geht es im neuen Projekt der Bürgerstiftung Fellbach an der Wichernschule

Thymian genießt gerne die Aussicht in luftiger Höhe, während Salbei eher ein Schattendasein führt. Das hat etwas mit Klimazonen, Bodenbeschaffenheit und der Temperatur zu tun. Jedem Pflänzchen also das seine. Und in einer Kräuterschnecke auch kein Problem, es ist eher das Wissen und Verständnis um die natürlichen Kreisläufe der Natur, bei denen es noch etwas hapert. Wie also einen ganzheitlichen Ansatz an den Nachwuchs bringen, ohne sich in Theorien zu verzetteln?

An der Wichernschule alles kein Problem, denn bei den sechs Buben aus der Garten- und Natur-AG heißt es seit einigen Wochen: Sähen, Pflanzen, Ernten und vor allem Beobachten, wie Flora und Fauna Hand in Hand funktionieren, uns gesund ernähren können und warum es sich lohnt, diese für kommende Generationen zu erhalten.

„Es ist uns ein großes Anliegen, die Kinder wieder mehr an die Natur hinzuführen“, berichtet Simone Weber, Leiterin der Garten-AG. Oft sei der Nachwuchs schon so „verstädtert“, dass der Anblick eines Regenwurms blankes Entsetzen und Angstschweiß hervorrufe. „Die Natur als Ganzes zu begreifen, in dem wir ein Teil sind, begreife ich als Hauptanliegen dieser Arbeit“, so Weber weiter.

› Tatkräftig unterstützt wird das Projekt von der Bürgerstiftung Fellbach im Rahmen der Initiative „Gesund aufwachsen in Fellbach“. Die Bürgerstiftung kam für Blumenerde, Stecklinge und Natursteine auf, berichtet Olena Meier. Eine nagelneue Kräuterschnecke zierte nämlich seit Montag den

Garten der Schule. Und der sieht fast genauso aus, wie zu Großmutterns Zeiten: Beete mit Trüble und Brombeeren machen Lust auf den Sommer, Lavendel und Tulpen sorgen für farbige Tupfer und sobald das Thermometer endlich grünes Licht gibt, sollen auch Zucchini, Blumenkohl und Tomaten erste Wurzeln schlagen, um die Koch-AGs mit frischen Vitaminen zu versorgen und Lust auf Garten und „Draußen“ zu machen, um so ein gesundes, aufmerksames und rücksichtsvolles Aufwachsen der Kinder zu fördern.

Die Gärtnergruppe besteht übrigens nur aus Jungs, allesamt mit eigenem Beet ausgestattet. Welche Pflanzen in Frage kommen, wird im Unterricht besprochen, für den praktischen Teil stellte die Gärtnerei Welz ihr Know-How und Fachmann Dominic Welz unentgeltlich zur Verfügung, welcher der Runde mit Rat und ganz viel Tat beim Schneckenbau unter die Arme griff.

Bei der Frage, was das Tolle an der AG sei, war man sich, unter Männern versteht sich, auch schnell einig: „Ordentlich im Dreck wühlen und im

Freien 'schaffa'“. Gut finden sie es, dass man sich auch mal richtig schmutzig machen kann. „Als nächstes soll Gemüse gepflanzt werden“, berichtet Dominic Welz „halb Freiland, halb Gewächshaus“, um den Unterschied zu verdeutlichen und das Prinzip Treibhaus zu erklären. „Denn“, so wissen die Jungs bereits, „alle Pflanzen haben unterschiedliche Bedürfnisse, sie leben genau wie wir!“ Die Augen strahlen jedenfalls, während in der frischen Luft gegärt und geharkt wird und das soll ja auch ganz gesund sein, ganzheitliche Praxis eben. (js)



Die Arbeit im Schulgarten der Wichernschule macht den jungen Gärtnern viel Spaß. Foto: Schey

Anwartsblatt 16.05.13